

Aus aktuellem Anlass (Corona-Pandemie und Maßnahmen zur Einschränkung der Verbreitung des Virus) bitten wir um Verständnis, dass wir **unsere Veranstaltungen aussetzen mussten**. Auch unsere am 3. Juni 2020 geplante **Jahreshauptversammlung (mit Wahlen)** wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Tipps für virtuelle Ausstellungsbesuche:

- „Raffaello 1520-1482“ in den Scuderie del Quirinale in Rom
Offizielle Playlist auf Youtube mit Videos, Vorträgen, Backstage
- Virtueller Museumsbesuch der Galleria degli Uffizi in Florenz
<https://www.uffizi.it/mostre-virtuali>
- Virtuelle interaktive Führungen in die Kunstwelt
<https://www.milanoguida.com/connessioni-culturali/>

In eigener Sache:

Wir sind uns bewusst, dass die Corona-Pandemie schwere finanzielle Auswirkungen für viele Menschen hat. Deswegen werden wir die Mitgliedsgebühr zur zweiten Jahreshälfte einziehen. Wir hoffen, dass Sie trotz (coronabedingt) mangelnder Veranstaltungen unserem Verein weiterhin treu bleiben und unser Engagement unterstützen.

Kontaktadresse: DIG Mittelhessen e.V.

1. Vorsitzende: Rita Schneider-Cartocci

Tel.: 06441-210 198 99 / Mobil: 0173-3603916

E-Mail: kontakt@dig-mittelhessen.de

Homepage: www.dig-mittelhessen.de

2. Vorsitzender: Fabrizio Cartocci

Mobil: 0151-23127801

Spenden und Mitgliedsbeiträge:

(sind gegebenenfalls steuerlich absetzbar)

DIG Mittelhessen e.V. (Sparkasse Wetzlar)

IBAN: DE40 5155 0035 0012 0041 31

SWIFT-BIC: HELADEF1WET

Jährliche Mitgliedsbeiträge

Einzelpersonen: 25,- €

Ehepaare/ Paare: 35,- €

**Jugendliche/ Schüler/ Auszubildende/
Studierende (bis zur Vollendung des 25.
Lebensjahres)** 10,- €

***Andrà tutto bene! – Alles wird gut!
Bleiben Sie gesund!***

***Ihre
DIG Mittelhessen e.V.
www.dig-mittelhessen.de***

Deutsch-Italienische Gesellschaft

Mittelhessen e.V.

DIG Infoblatt Mai – August 2020

***Liebe Mitglieder und Freunde der DIG,
cari soci ed amici,***

zunächst hoffen wir, dass es Ihnen in dieser schwierigen Situation gut geht. Leider mussten unsere Reisen und geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Momentan haben wir zudem keine Planungssicherheit für die nächsten Monate. Daher versenden wir Ihnen einen Bericht über die Lage Italiens, das besonders betroffen ist. Als Mitglied unseres Dachverbandes VDIG fügen wir den offenen Brief über die deutsch-italienische Zusammenarbeit bei.

Auf unserer neu gestalteten Homepage können Sie regelmäßig umfassendere Informationen, Links, Spendenprojekte und Lesemarathonvideos, sowie aktuelle Informationen abrufen. Ein Tipp für die Mitglieder, die keinen Computerzugang haben: versuchen Sie es über ein Smartphone, evtl. von Freunden!

Damit Sie sich in Krisenzeiten mit etwas Schönerem, der Kunst und Kultur Italiens, ablenken können, empfehlen wir Internetlinks zu Museen, die virtuelle Museums- und Ausstellungsbesuche anbieten. Sollten Sie weitere Tipps dazu haben, können wir diese auch auf der DIG-Homepage integrieren! So bleiben wir mit Ihnen in Kontakt, bis wir uns bei zunächst kleineren Veranstaltungen wiedersehen!

Herzliche Grüße – ci vediamo presto! Ihre DIG!

COVID-SITUATION IN ITALIEN

Nach ca. zweieinhalb dramatischen Monaten konnten die Italiener endlich am 4. Mai mit den ersten kleinen Lockerungen der Covid-Eindämmungsmaßnahmen ein bisschen aufatmen. Die Ausgangssperre wurde teilweise aufgehoben, die Menschen durften wieder spazieren gehen und Sport im Freien treiben sowie die engsten Angehörigen und Partner in der Region treffen. Am 18. Mai wurde das öffentliche Leben wieder hochgefahren: Geschäfte, Restaurants, Bars, Friseure öffneten wieder, man darf sich in der Region ohne Selbsterklärung frei bewegen und auch Freunde treffen – immer mit 1 Meter Abstand. Die eigene Region darf man nur noch mit einem triftigen Grund verlassen. Am 21. Februar mit der Erklärung der Gemeinden Codogno (Lodi, Lombardei) und Vo' Euganeo (Padua, Venetien) als Sperrgebiete wegen einer hohen Infiziertenzahl begann die schwere Corona-Krise in Italien, die innerhalb weniger Wochen das ganze Land im Griff hatte. Ausgangssperre, Lockdown, leergefegte Plätze, geschlossene Parks, stillgelegtes öffentliches Leben, aber auch Momente der Hoffnung und des Zusammenhalts wie Flashmobs mit der Nationalhymne, Liedern und Kerzen vom Balkon vom Norden bis zum Süden der Halbinsel waren die Symbolbilder dieser Zeit. Leider kamen die mittlerweile bekannten traurigen Bilder der überfüllten Krankenhäuser, des erschöpften Pflegepersonals, der vielen in Kirchen gesammelten Särge im am stärksten betroffenen Bergamo und der Militärkonvois, die sie zu den Krematorien anderer Städte zur Einäscherung fuhren noch dazu. Die Lombardei ist die italienische Region, die am schlimmsten heimgesucht wurde. Modefirmen wie Armani haben ihre stillgelegte Produktion in die Herstellung von Schutzkleidung verwandelt, Ingenieure konnten Schnorchelmasken mit einem 3D-Ventil versehen und als Beatmungsgerät verwenden. Auch in dieser Situation zeigten die Italiener ihr Improvisationstalent.

Die Bevölkerung fing aber auch an, sich große Sorgen um die Zukunft zu machen: Viele Berufstätige arbeiten im Home-Office und gleichzeitig betreuen sie ihre Kinder, die seit den Faschingsferien nicht mehr in der Schule waren und dieses Schuljahr auch nicht mehr ihre Klassenzimmer betreten werden. Über die Organisation des kommenden Schuljahrs ab September wird noch diskutiert. Zahlreiche Familien sind mit dem Home-schooling überfordert, wo die nötige Technik bzw. Internetverbindung nicht vorhanden ist oder Geschwister und Eltern um den einzigen PC im Haus kämpfen müssen. Weitere Arbeitnehmer sind in Kurzarbeit, andere arbeitslos geworden, Selbstständige und kleine Händler bangen um ihre Existenz. Die Regierung versucht, die Wirtschaft mit Maßnahmen zu unterstützen: Es wurden einmalige 600 Euro Entschädigungszahlung für Selbstständige und Händler bereitgestellt sowie Babysitter-Bonus und befristete Elternzeit für berufstätige Eltern gewährt, für Betriebe wurden Steuerzahlungen und Finanzierungszinsen ausgesetzt bzw. verschoben.

Deutschland hat auch versucht zu helfen. 63 Corona-Patienten wurden in Krankenhäuser der Bundesrepublik (u.a. Dresden, NRW, Berlin, Bayern und 14 Covid-Schwerkranke aus der Emilia Romagna in die europäische Partnerregion Hessen) durch die Luftwaffe eingeflogen. Nach einem anfänglichen Exportstopp von Schutzausrüstung Anfang März wurden eine Million Schutzmasken, sieben Tonnen Hilfsgüter, darunter auch 300 Beatmungsgeräte, und Ärzte als Unterstützung nach Italien geschickt. Zwischen den Staatspräsidenten Frank-Walter Steinmeier und Sergio Mattarella gab es eine freundliche Korrespondenz. Solidarität wird auch von der deutschen Bevölkerung gezeigt; so kursierte z.B. in den sozialen Netzwerken ein Video von Bürgern aus Bamberg, die mit dem Lied „Bella ciao“ den Italienern eine schnelle Befreiung vom Virus wünschten. Die Nachrichten über die italienische Corona-Tragödie werden meistens mit

großem Mitgefühl kommentiert, Private und Vereine haben Spendensammlungen organisiert. Sogar die BILD-Zeitung hat am 3. April mit einem Artikel Solidarität für Italien ausgedrückt.

Am 17. Mai 2020 zählt Italien seit Beginn der Pandemie 225.435 Covid-Fälle, darunter 68.351 aktuell positiv, 31.908 Tote (noch vom Gesundheitsinstitut Istituto Superiore di Sanità zu bestätigen) und 125.176 Genesene.

Aufruf zu Spenden - Die DIG Mittelhessen e.V. zeigt ihre Verbundenheit zu Land und Leuten mit einem Spendenaufruf zugunsten des italienischen Zivilschutzes (Protezione Civile). Gemäß dem Dekret Nr. 18 vom 17.03.2020 (sogenanntes Dekret "Cura Italia") wurde ein Spendenkonto für die COVID-19 Notlage in Italien eingerichtet.

Kontoinhaber: Pres. Cons. Min. Dip. Prot. Civ.

Bankinstitution: Banca Intesa Sanpaolo Spa

Filiale di Via del Corso, 226 – Roma

IBAN: IT84 Z030 6905 0201 0000 0066 387

BIC: BCITITMM

Verwendungszweck: Emergenza Coronavirus

Ein Link zu weiteren Spendenmöglichkeiten und -projekten, die u.a. unser Dachverband VDIG aufgelistet hat, finden Sie auf unserer Webseite <http://www.dig-mittelhessen.de>

